

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 4 (1928)
Heft: 40

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die elfte Seite

Paul Altheer und Fritz Boscovits

Dieses ist die Seite, wo
pazufinden ist und Bo.



ZEPPELIN

Ueber Zürich, Basel und Pfyn
schwebte mit Würde der Zeppelin

Indes auch in Bußnang, Tobel und Felben
sah man erstaunt und erschüttert denselben.

Man sagte in Frauenfeld und St. Gallen:
«So etwas kann einem schon gefallen.»

Sogar in Heiden die Appenzeller
vernahmen den Lärm der großen Propeller.

In Uster, Pfäffikon und Fällanden
sind die Menschen zu Tausenden stillgestanden

In Degersheim, Ganterswil, Oberbüren
standen die Menschen unter den Türen.

In Lommis, Tobel und auf dem Nollen
hat man dem Zeppelin winken wollen.

In Dießenhofen, Marthalen und Pfungen
sprach man begeistert: «Saugelungen».

In Eschenz, Frauenfeld, Dießenhofen
waren begeistert Erwachsene und Gofen.

In Kaiserstuhl aber, Zünzgen und Mumpf
sagte man: «Zeppelin ist Trumpfs».

In Adorf, Eschlikon, Elgg und Sulgen
tat man ihn mit dem Auge verfolgen.

In Nußbaumen, Herdern, Müllheim und Mammern
vergaß man im Eifer gänzlich zu jammern.

Unweit von Basel, Möhlin und Hornussen
ging er, die Spitze nach vorn, wieder ussen.

In Scherikon, Uznach, Jona und Benken
ward man noch lang an den Zeppelin denken.

Und in der Nähe des Rheinwasserfalls
und andern Orten ebenfalls.

In Galgenen aber rief man und Tuggen
dem Zeppelin zu: «Auf Wiederguggen».

Paul Altheer

Schnaps oder Brot

Die Devise der letzten Wochen wird mehr und mehr
«Schnaps oder Brot». Warum so konsequent? Schnaps und
Brot ist auch nicht immer zu verachten.

Unterschied

Was ist der Unterschied zwischen einem aufgebenden Re-
kordmann und einem sterbenden Schwan?

Der Rekordmann gibt an sich auf, der sterbende Schwan
aber seinen Geist.

Begeisterung auf dem Land im Züribiet



«Lues jett dā Stārmillionehagel — — Du verreckte Siech
— — chaibe glatt — — Lues — lues wiener jett dē Rank
nimmt, dā Nundediechog!

Zusammenhänge

Oft weiß man tatsächlich nicht, wie die Zusammenhänge
sind. Zum Beispiel hieß es in einem Inserat: Gebildete Dame
mit vornehmer großer Wohnung möchte dieselbe gegen ent-
sprechende Entschädigung verwerthen.

Welche Zusammenhänge bestehen nun zwischen der gebil-
deten Dame und der vornehmen Wohnung? Es ist anzuneh-
men, daß, wenn die Wohnung verwertet werden soll, die ge-
bildete Dame nicht inbegriffen ist, und dann kann es dem
Verwerter gleich sein, ob die Dame gebildet ist oder nicht.
Wenn aber die gebildete Dame irgendwie mit der Wohnung
in Kauf genommen werden sollte, dann allerdings...
Man weiß eben sehr oft nicht, wie es gemeint ist.

Ausweisungen

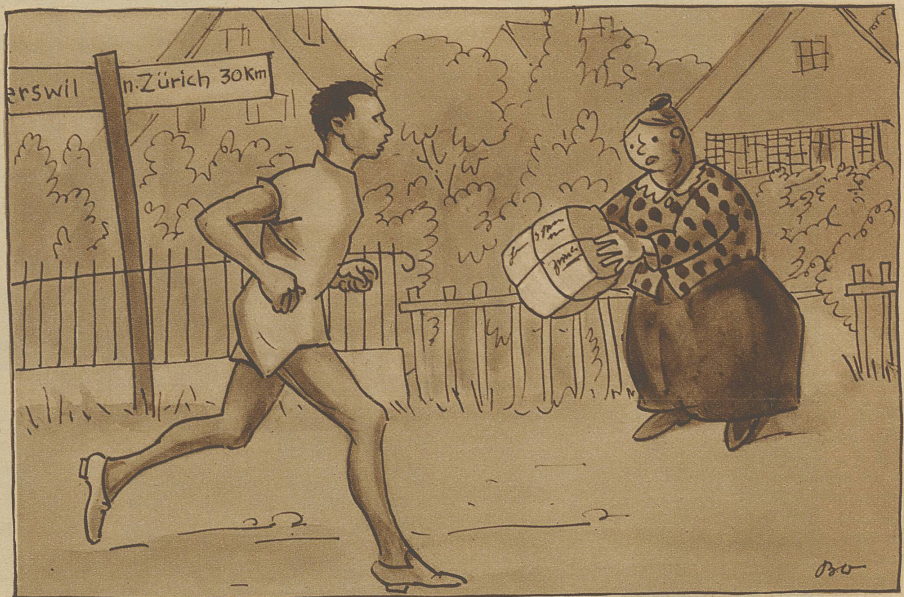
Man hört, daß der Bundesrat zur Zeit darüber verhandle,
alle faszistischen Spitzel aus dem Tessin auszuweisen. Das ist
nicht ganz verständlich. Man hat doch von jeher eine Ent-
völkerung des Tessin als gefährlich betrachtet.

Brandstifter in Oberhosen

Zumeist macht man kein besonderes Aufheben davon, wenn
einer eine Tat in seinen Oberhosen tut. Höchstens, wenn in
den Unterhosen etwas geschieht...

In Oberhofen aber scheint man, wie man in einer Zeitung
liest, davon eine rühmliche Ausnahme zu machen.

Die praktische Hausfrau und der Schnellläufer



He! Herr Linder, nähmed Sie mer au grad das Päckli mit uf Züri!

Schweizergefahr

Aus der Rechnung einer Armengutsverwaltung:
«Dem nationalen Verband gegen die Schweizergefahr Jah-
resbeitrag 10 Fr.»

Was ist das nun? Sollte das wieder eine der vielen Geheim-
organisationen sein, von denen man seit dem Kriege hört?

Was ist die Schweizergefahr? Wo tritt sie auf? Wie
äußert sie sich? Bedroht sie nur Schweizer oder auch Aus-
länder? Ist sie national oder antinational, militaristisch oder
antimilitaristisch eingestellt?

Es wäre dringend zu wünschen, daß das Volk über die
«Schweizergefahr» aufgeklärt würde. Es muß schließlich jeder
die Möglichkeit haben, sich gegen diese neue Gefahr zu schüt-
zen. Der Staat wird ja doch wieder nichts dagegen tun.

Oder sollte vielleicht jemand, der mit dieser Schweizer-
gefahr in näherem Zusammenhang stand, vorher zu tief in ein
Schweizerglas — pardon! in ein Schnapsglas geschaut haben?

Man sagt...

Man sagt, der Zürcher Paradeplatz werde demnächst fertig.
Es hat bereits der Augenblick, da man ihn wieder aufreißen
kann.

Man sagt, das Gerüst am St. Peter war schon ziemlich ab-
gebrochen, als man bemerkte, daß man wohl die Kuppel ver-
goldet, die Stange aber vergessen hatte. Das Gerüst soll schon
bald wieder fertig sein.

Man sagt, daß der Schnapskonsum erheblich zugenommen
hat, seitdem die eidgenössische Post mit ihren Stempeln Propa-
ganda für ihn macht.

Man sagt, daß der Zürcher Regierungsrat das Heuen am
Sonntag arg verpönt hat. Von diesem Tage an wurde an
Sonn- und Feiertagen bloß noch gemedet.

Man sagt, daß die bestraften hundert Mann der Kompanie
III/84 seither zu heißen Patrioten geworden sind.

Man sagt, Mussolini sei ein glühender Freund der Schweiz.

Man sagt Quacksalber und Kurpfuscher. Warum nicht Kur-
salber und Quackpfuscher?

Linders Rekorde

Warum hat Linder seine eigenen Rekorde in der vergan-
genen Woche nicht gebrochen?

Rechtzeitig hat er sich daran erinnert, daß er einmal in der
Schule einen Spruch gelernt hat, der ungefähr so lautete:

«Was du nicht willst, daß ein anderer dir tu,
das füge auch dir selbst nicht zu.

Daraufhin hat er aufgegeben.

Saffalisches

Als nach Eröffnung der «Saffa» verschiedene unbefugte
«Personen» am Bahnhof den ankommenden Gästen Quartiere
anboten, machte die Polizei im «Stadtanzeiger» darauf auf-
merksam, daß dies verboten sei, denn nur «Dem Quartier-
komitee der Saffa wurde gestützt auf § 9 und 10 des Gesetzes
über das Wirtschaftswesen und den Handel mit «geistigen»
Getränken die Bewilligung erteilt, das gewerbsmäßige Ver-
mieten von Zimmern während der Saffa durchzuführen».

Aber au! Es ist doch wirklich nicht schön von der Berner
Polizei, den «alkoholfreien» Saffa-Damen zuzumuten, gestützt
auf den «Handel mit geistigen Getränken» gewerbsmäßig Zim-
mer zu vermieten.

Zugleich mit der «Saffa» wurde in der Stadt auch eine
großartige «Stoffhalle» eröffnet. Trotz pompöser Inserate
über «märchenhafte» Stofflager stand aber am Eröffnungstage
nur eine einzige weibliche Wachsfigur im riesigen Schaufenster,
die so sparsam mit Stoffen drapiert war und so viel von ihren
wächsernen Reizen profanen Blicken preisgab, daß ein Be-
schauer bissig bemerkte: «Sehr groß scheint das Stofflager aber
auch nicht zu sein, wenn's nicht einmal für die eine längt.»

Eine Berner Patrizierin führte ihre «Saffa-Gäste» im eigenen
Auto in der Stadt herum. Um zu zeigen, was die moderne
Frau alles kann, chauffierte sie höchst eigenhändig. Am Mün-
sterplatz aber kollidierte sie, da sie doch keine ganz moderne
Frau ist, mit dem Erlachdenkmal, das absolut nicht ausweichen
wollte. Sofort stürzte auch ein Verkehrspolizist herbei, um die
Uebeltäterin zu notieren und der gerechten Strafe zuzuführen.
Die aber fuhr ihn barsch an: «Das geht doch, Euchi! nüd a,
's ischt doch my' Urgroßvater. Und der Polizist zog sich ver-
blüfft auf seinen Posten zurück.

Leo.



Gute Nacht!

Ovomaltine ist die ideale Konzentration der wichtigsten Nährsubstanzen.

Ovomaltine ersetzt die tagsüber verbrauchten Kräfte, beruhigt die Nerven und unterstützt so die wiederherstellende Wirkung des Schlafes.

Fornerio

OVOMALTINE

stärkt Sie, während Sie schlafen!

In Büchsen zu Fr. 4.25 und 2.25 überall erhältlich.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN.